

Einladung zum Fach-Workshop

Chancen und Grenzen von Nature-based Solutions

am 23. September 2025 von 10.00 bis 16.30 Uhr

im [frizzforum](#)

Friedrichstraße 23 in 10969 Berlin

Nature-based Solutions (NbS) versprechen viel: Sie sollen gleichzeitig dem Klimaschutz dienen, die Biodiversität fördern, soziale und ökonomische Chancen eröffnen sowie zur Gesundheit und Lebensqualität beitragen. Ob durch nachhaltige Waldwirtschaft, den Schutz von Mangroven oder grüne Infrastrukturen in Städten – die Bandbreite möglicher Maßnahmen ist groß. Besonders im Globalen Süden werden NbS große Potenziale zugeschrieben: Umwelt- und Klimaschutz sollen dort mit Armutsbekämpfung, lokaler Wertschöpfung und sozialer Teilhabe verbunden werden.

Doch so überzeugend dies auf den ersten Blick erscheinen mag: Es gibt auch kritische Stimmen. Werden die positiven Wirkungen von NbS überschätzt? Dienen derartige Projekte möglicherweise auch dem Ziel, schädliche Umweltwirkungen im Globalen Norden zu kompensieren, anstatt sie direkt anzugehen und die Ursachen zu bekämpfen? Und wie steht es um die Rechte lokaler und indigener Gemeinschaften, deren Land oft die Grundlage solcher Projekte bildet, aber deren Perspektiven und Ansprüche nicht immer berücksichtigt werden?

Im Fachworkshop *Chancen und Grenzen von Nature-based Solutions* werden wir diskutieren, wie das Potenzial von NbS so erschlossen werden kann, dass es tatsächlich weltweit zu einer nachhaltigen Entwicklung beiträgt, die Biodiversität schützt und Menschen in Ländern des Globalen Südens stärkt. Und wir werden darauf schauen, wie qualitativ hochwertige NbS-Projekte konkret umgesetzt und finanziert werden können – und zugleich Raum dafür lassen, über mögliche alternative Ansätze, Zugänge und Wege nachzudenken.

Ziel des Workshops ist es, eine differenzierte und reflektierte Debatte zu NbS zu ermöglichen und hierfür unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen. Er richtet sich an Fachleute aus der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft sowie der Finanz- und Realwirtschaft, die in den Bereichen Nachhaltigkeit, Sustainable Finance, Impact Investment, Entwicklungszusammenarbeit und Biodiversitäts- sowie Klimaschutz tätig sind.

Der Workshop ist Teil eines [Projekts](#), in dessen Rahmen in einem zweiten Workshop am 21. Oktober 2025 Biodiversity Credits diskutiert werden. Die Plätze sind begrenzt. Für Anmeldungen bitte eine E-Mail an biodiversitaet@fair-finance-institute.de schreiben.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL



mit Mitteln des



Gefördert durch die



Programm

- 10.00 *Ankunft: Tee und Kaffee*
- 10.30 Begrüßung und Einführung Gesa Vögele – Fair Finance Institute
- 10.45 Vorstellungsrunde
- TEIL I: Einstieg ins Thema**
- 11.15 Nature-based solutions: Mehr als nur grün? Was zählt, was fehlt, was wirkt McKenna Davis – Ecologic Institute
- Diskussion*
- 12.00 *Mittagsimbiss*
- TEIL II: Kritische Perspektiven und Herausforderungen**
- 12.45 Kernpunkte zivilgesellschaftlicher Kritik an 'naturbasierten Lösungen' Jutta Kill – Biologin und Aktivistin
- Grüner Kolonialismus: Wie naturbasierte Lösungen die Landrechte indigener Völker gefährden Niklas Ennen – Survival International
- Diskussion*
- 14.00 *Pause*
- TEIL III: Nature-based Solutions finanzieren**
- 14.15 NbS Opportunitäten im Globalen Süden: Beispiele und Erkenntnisse aus Kenia, Mexiko und Peru Charlotte Waldruff – GIZ
- Finanzierung entwaldungsfreier Lieferketten und verbesserter Zugang zu Finanzmitteln für Kleinbauern Dr. Elisabeth Hoch – Climate & Company
- Ein Praxisbeispiel: Langfristig finanzierte Wirtschaftswälder als Impact Investment für alle Ferdinand Mairose – Generation Forest
- Diskussion*
- TEIL IV: Chancen und Grenzen von Nature-based Solutions**
- 15.30 *Abschlussdiskussion*
- 15.55 Ausblick Gesa Vögele – Fair Finance Institute
- 16.00 *Zusammenkunft und Austausch bei Tee, Kaffee und Kuchen*
- 16.30 *Ende des Fachworkshops*

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL



mit Mitteln des



Gefördert durch die



Das **Fair Finance Institute** (FaFin) ist ein gemeinnütziger Think-and-Do-Tank. Es setzt wissenschaftliche Projekte und Forschungsvorhaben für die sozial-ökologische Transformation des Geld- und Finanzsystems in möglichst trans- und interdisziplinärer Arbeitsweise um. Darüber hinaus bietet es Informationen und Weiterbildungen an, erstellt Publikationen und richtet eigene Veranstaltungen aus. FaFin wirkt an der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft und erarbeitet Lösungsansätze in Kooperation mit lokalen, nationalen und internationalen Organisationen. Sitz des FaFin ist Heidelberg. Es verfügt zudem über eine Niederlassung in Berlin. Weitere Informationen unter www.fair-finance-institute.de.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL



mit Mitteln des



Gefördert durch die

